



# Innovationsförderprogramm Kombinierter Güterverkehr





## Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:  
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)  
1010 Wien, Renngasse 5

Für den Inhalt verantwortlich:  
Abteilung für Mobilitäts- und Verkehrstechnologien  
Leitung: Mag.<sup>a</sup> Evelinde Grassegger  
Konzeption der Broschüre und Idee zur Titelgestaltung: MR Dipl.-Ing. Kurt Schreittl

2. aktualisierte Auflage  
Wien, Mai 2009

Fotos: Projektpartner des bmvit  
Produktion: Projektfabrik Waldhör KG, 1190 Wien, Nedergasse 23

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Das Innovationsförderprogramm Kombierter Güterverkehr</b> .....	<b>5</b>
Allgemeines .....	5
Zielsetzungen .....	5
Ansprechpartner .....	5
Förderbare Projekte .....	6
Abwicklung .....	6
Abwickelnde Stelle .....	6
Die nächsten Termine .....	6
Bewertungskriterien .....	7
Auswirkungen .....	7
<b>Aus der Förderpraxis</b> .....	<b>8</b>
Innovative Technologie und Systeme, Machbarkeitsstudien .....	8
Fallbeispiele .....	9
GARTNER – Kombiverkehr nach Südosteuropa .....	10
GEBRÜDER WEISS – Orange Combi Cargo .....	11
INNOFREIGHT – das Kombiverkehrskonzept „WoodLogistik“ .....	12
KAINDL – Verkehrsprodukt MKS-Shuttle .....	13
POLL-NUSSBAUMER – Spezialist für Silo-Transporte .....	14
MONTAN SPEDITION – Vorreiter im Kombinierten Güterverkehr .....	15
RAIL CARGO AUSTRIA – Mobiler Logistik .....	16
SILOTANK – Gefahrgut im Kombinierten Güterverkehr .....	17
TRANSPED EUROPE – mit bahnverladenen Sattelaufliegern durch Tirol .....	18
WENZEL – Ganzzug zwischen Graz und dem Ruhrgebiet .....	19
<b>Kontakte</b> .....	<b>20</b>

# Vorwort

Ein effizientes Güterverkehrssystem ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Österreich misst dabei dem kombinierten Verkehr eine besondere Rolle bei. Um die Kooperation verschiedener Verkehrsträger wettbewerbsfähig zu machen, stehen Innovation, Nachhaltigkeit und Qualität im Mittelpunkt. Die Unterstützung meines Ressorts beinhaltet ein Bündel von verschiedenen Maßnahmen, darunter die Effizienz- und Attraktivitätssteigerung des kombinierten Verkehrs.

Der kombinierte Verkehr stellt eine umweltfreundliche Alternative zum reinen Straßengüterverkehr dar. Die aus der Nichtberücksichtigung der externen Kosten im Straßenverkehr resultierenden Nachteile sowie der erhöhte Manipulationsaufwand und der spezielle Ausstattungsbedarf ermöglicht gemäß Europäischem Wettbewerbsrecht eine Förderung von Investitionen in diesem Sektor.

Das Innovationsförderprogramm Kombiniertes Güterverkehr wird gezielt genutzt, um Innovationen und neue Technologien aus F&E-Programmen dem Sektor transparent zur Verfügung zu stellen, um damit die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfreudigkeit der Transportwirtschaft zu stärken. Durch gezielte Förderungen von Investitionen in den kombinierten Verkehr in den letzten Jahren konnten pro Jahr durchschnittlich bis zu 4 Milliarden Tonnenkilometer an Straßengüterverkehr verlagert und damit rd. 300.000 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich vermieden werden.

In der vorliegenden Broschüre werden interessante und zukunftsweisende Projekte, die moderne Logistiklösungen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung beinhalten, vorgestellt.



Doris Bures  
Bundesministerin für Verkehr,  
Innovation und Technologie

# Innovationsförderprogramm Kombinierter Güterverkehr

## Allgemeines

„Kombinierter Güterverkehr bedeutet Gütertransport in ein und der selben Ladeinheit überwiegend auf Schiene und/oder Schiff mit kurzem Vor- und Nachlauf auf der Strasse“

Das BMVIT misst dem Intermodalen bzw. Kombinierten Verkehr (IKV) eine zentrale Bedeutung bei der Lösung der durch Österreichs geografische und topografische Situation bedingten Probleme im Bereich des Straßengüterverkehrs bei. Durch die Kooperation verschiedener Verkehrsträger werden die spezifischen Vorteile optimal und effizient innerhalb einer umweltverträglichen Verkehrskette genützt.

Um den Kombinierten Verkehr gegenüber dem Straßenverkehr wettbewerbsfähiger zu machen, werden im Rahmen des Programms vor allem neue Technologien und Systeme zur Angebotsverbesserung des Kombinierten Verkehrs gefördert.

## Zielsetzungen

Der Intermodale bzw. Kombinierte Verkehr (IKV) stellt eine umweltfreundliche Alternative zum reinen Straßengüterverkehr dar. Die aus der Nichtberücksichtigung der externen Kosten im Straßenverkehr resultierenden Nachteile sowie der erhöhte Manipulationsaufwand und der spezielle Ausstattungsbedarf ermöglicht gemäß Europäischem Wettbewerbsrecht eine Förderung von Investitionen in diesem Sektor. Seitens des BMVIT wird das Programm gezielt genutzt, um Innovationen und neue Technologien aus F&E-Programmen rasch dem Sektor zur Verfügung zu stellen um damit die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfreudigkeit der Transportwirtschaft zu stärken.

Das Förderprogramm wurde im Jahr 1992 ins Leben gerufen und wurde zur Folge der hohen Effizienz bereits dreimal verlängert. Das aktuelle Programm läuft von 01.01.2008 bis 31.12.2014.

Jährlich werden durchschnittlich 20 Projekte mit einem Förder volumen von insgesamt rd. € 3,0 Mio. unterstützt.

## Ansprechpartner

Angesprochen sind alle in Österreich niedergelassenen Transport-, Umschlags- und Logistikunternehmen, wobei insbesondere Vorhaben mit besonders innovativem Charakter und KMU's verstärkte Unterstützungswürdigkeit zukommt.

Das Programm ist somit als einschlägige Wirtschafts- und Technologieförderung gedacht. Kunden in der IKV-Förderung sind in den letzten Jahren überwiegend kleine und mittlere Unternehmen. Terminalbetreiber werden künftig aus der Terminalförderung bedient.





# Innovationsförderprogramm Kombinierter Güterverkehr

## Förderbare Projekte

**Transportgeräte** wie Container, Wechselaufbauten, Spezialfahrzeuge und verladetaugliche Adaptierungen

**Innovative Technologien und Systeme** wie z.B. Behälter, Umschlagstechnologien, Logistiksysteme und verkehrsträgerübergreifende Informations- und Kommunikationstechnologien

**Machbarkeitsstudien** für konkrete Durchführungsmaßnahmen  
**Externe Ausbildungskosten**

Transportgeräte und Technologien werden mit bis zu maximal 30% der Investitionskosten, Studien und Ausbildung mit bis zu maximal 50% unterstützt. Die Maximalförderung pro Projekt beträgt € 800.000,-.

## Abwicklung

Seit dem Jahr 2005 erfolgt die Abwicklung des Programms in Form einer **offenen Ausschreibung**, bei der die Bewertung der eingereichten Projekte 3 mal jährlich durch eine Begutachtungskommission unterzogen werden.

Die Begutachtung zum Zwecke einer Förderempfehlung für das BMVIT umfasst die fachliche und verkehrspolitische Bewertung der Anträge. Die Begutachtungskommission setzt sich aus Vertretern der Sektionen I, III, IV und V des BMVIT, der Österreichischen Wirtschaftskammer, der Kammer für Arbeiter und Angestellte sowie der universitären Forschung zusammen.



## Abwickelnde Stelle

Seit Anbeginn der Förderaktion im Jahre 1992 erfolgt die Programmabwicklung sowie die wirtschaftliche Prüfung der Projekte bis hin zur Abrechnung durch den ERP-Fonds.

Adresse:  
austria wirtschaftservice I erp-fonds  
Ungargasse 37  
1030 Wien

## Die aktuellen Termine der offenen Ausschreibung 2009

- > 30. April 2009: Ende der Einreichfrist der 1. Periode
- > 28. August 2008: Ende der Einreichfrist der 2. Periode
- > 30. Dezember 2009: Ende der Einreichfrist der 3. Periode
- > Die Evaluierungen finden jeweils ca. 10 Wochen nach der jeweiligen Einreichfrist statt

Für die Folgejahre wird ein gleichbleibender Rhythmus der Einreichfristen beibehalten.



## Bewertungskriterien

### > wirtschaftliche Kriterien

- geordnete wirtschaftliche Verhältnisse
- Plausibilität und nachvollziehbare Ausfinanzierung des Projektes

### > inhaltliche Kriterien

- Innovationsgehalt
- Verkehrsverlagerungseffekt
- Effizienzsteigerung
- Art des verlagerbaren Transportgutes (Gefahrgut)

### > bei knappen finanziellen Mitteln erfolgt zudem eine Entscheidung zugunsten von KMU's

## Auswirkungen

Mittels der geförderten Projekte wurde eine Verkehrsverlagerung von knapp 4 Milliarden Tonnenkilometer pro Jahr erzielt. Damit konnte das ambitionierte Ziel einer Verlagerung des Straßengüterfernverkehrs bis zu 3% erreicht werden.

Das IKV-Programm trägt wesentlich zum hohen KV-Anteil in Österreich bei, der ohne Programm um 10% geringer wäre. Für zahlreiche Unternehmen stellt die Förderung einen bedeutenden Anreiz dar, auf den Kombinierten Verkehr umzusteigen.

Der KV-Anteil stieg österreichweit in der Dekade 1996-2006 um mehr als das Doppelte und ist inzwischen zu einem zentralen Aufkommensträger im Schienengüterfernverkehr (Anteil ein Drittel) geworden.

Auch international gesehen stellt der Anteil am KV im Straßengüterfernverkehr in Österreich von 12% im Vergleich zum europäischen Durchschnitt von 5% einen beachtenswerten Prozentsatz dar.



# Aus der Förderpraxis

## Innovative Technologie und Systeme, Machbarkeitsstudien

Ein besonderer Schwerpunkt des Programmes ist die **Einführung innovativer Systeme und Technologien**.

Bei rund 40 % der im Rahmen der aktuellen Programmperiode 2003 bis 2008 bisher geförderten Projekte kamen neue, innovative Systeme zum Einsatz, zum Beispiel:

- > multifunktionale Container, die sowohl für den Transport von Schüttgut als auch für Palettenware geeignet sind
- > firmenübergreifende Sendungsverfolgungssysteme
- > Umschlagstechnologien wie z.B. Drehentladesysteme für Container und Mobiler
- > Buchungsplattformen für Ganzzüge

Firmen, bei denen innovative Technologien implementiert werden, weisen in der Regel überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten auf.

Neben investiven Maßnahmen sind auch **Machbarkeitsstudien** für konkrete Durchführungsmaßnahmen förderbar. Diese Studien stellen – ebenso wie die Förderung innovativer Systeme – eine geeignete Schnittstelle zur Technologieförderung des BMVIT dar. Machbarkeitsstudien werden im Zusammenhang mit der geplanten Durchführung besonders anspruchsvoller Vorhaben zur Förderung eingereicht.

Machbarkeitsstudien wurden u.a. zu folgenden Themen durchgeführt:

- > für einen universell einsetzbaren Niederflurwaggon
- > zur Entwicklung von Hackschnitzeltransporten im Kombinierten Verkehr.
- > zur Entwicklung von Zementtransporten im kombinierten Güterverkehr
- > zur Entwicklung von Rundholztransporten im Kombinierten Verkehr
- > zur Einführung eines horizontalen Umschlagssystems für die Verladung von Sattelauflegern auf die Schiene
- > zur Entwicklung von Feeder-Verkehren für Ganzzüge für die Automobilindustrie
- > zur Optimierung des Mülltransportes
- > zum Aufbau von Containerlinien bzw. zum Transport von Sattelauflegern auf der Wasserstraße

Ein Großteil der untersuchten Projekte wurde bereits umgesetzt, andere befinden sich gerade in der Phase der Markteinführung.





*Im Folgenden werden ausgewählte Projekte vorgestellt, die einen besonders hohen Beitrag zur Verkehrsverlagerung bzw. einen überdurchschnittlich hohen Innovationsgrad aufweisen. Aus Platzgründen wurde die Anzahl der vorgestellten Projekte begrenzt, wodurch eine Reihe weiterer Vorzeigeprojekte in dieser Broschüre keine Berücksichtigung finden konnte. Die Vorstellung der Projekte erfolgte aus Rücksicht auf den individuellen Charakter im Einvernehmen mit den einzelnen Unternehmen.*

Die GARTNER KG mit der Unternehmenszentrale in Lambach/ Oberösterreich sowie Niederlassungen und Tochter- bzw. Schwesterunternehmen in Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien, Spanien, Griechenland und der Türkei ist eines der führenden Straßentransportunternehmen Österreichs. Das Unternehmen besteht seit ca. 50 Jahren und ist zu 100% in österreichischem Familienbesitz.

Die GARTNER-Firmengruppe beschäftigt europaweit ca. 1.800 Mitarbeiter (davon ca. 1.200 in Österreich) und erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von ca. € 420 Mio.

GARTNER betreibt teilweise nationalen, überwiegend aber internationalen Güterverkehr auf der Straße, wobei vorwiegend der eigene LKW-Fuhrpark mit ca. 1.400 ziehenden Einheiten sowie ca. 1.600 Auflieger zum Einsatz kommt.

Seit 2003 ist GARTNER auch mit stark wachsenden Verkehrszahlen im Bereich des unbegleiteten kombinierten Verkehrs Straße-Schiene tätig. Dieses neue Geschäftsfeld wird in erster Linie mit eigenen, kompletten Containerzügen abgewickelt. Die ersten Züge verkehrten ab Jahresanfang 2003 zwischen dem

neu errichteten Containerterminal in Lambach und Griechenland (Thessaloniki), wobei umfangreiche Investitionen in neue 45-Fuß-Container, Containerchassis sowie in kranbare Auflieger notwendig wurden. Der Erfolg und die Erfahrungen aus dem Griechenlandprojekt haben GARTNER dazu bewogen, im Jahr 2005 erste Containerzüge in die Türkei (Istanbul) und im Jahr 2006 nach Rumänien zu schicken. Nach weiteren Investitionen sowohl in die Terminalinfrastruktur (neuer Terminal in Thessaloniki, Terminalerweiterung in Lambach) als auch in neue Transportgeräte für den kombinierten Verkehr werden derzeit ca. 20 ein- bzw. ausgehende Container-Shuttlezüge pro Woche abgewickelt.

Im Jahr 2007 wurden neue Relationen nach Deutschland in das Programm aufgenommen.

Die Kombiverkehrsprodukte der Firmengruppe GARTNER werden auf Transportrelationen angeboten, die von einem besonders starken Anstieg des LKW-Verkehrs gekennzeichnet sind und haben somit durchaus eine Vorreiterfunktion.

Im vergangenen Jahr 2008 wurden mehr als 30.000 Containersendungen im kombinierten Güterverkehr abgewickelt.



### Infobox



#### **Ansprechpartner:**

*Dr. Peter Bodenwinkler*

*Tel: +43 (0) 7245 234-3835*

*Fax: +43 (0) 7245 235-3839*

*E-Mail: peter.bodenwinkler@gartnerkg.com*

**GARTNER KG**

*Linzer Straße 40*

*A-4650 Lambach*

*www.gartnerkg.com*

# GEBRÜDER WEISS

## Orange Combi Cargo

Für die multimodale Transportlösung Orange Combi Cargo (OCC), wurde das Transport- und Logistikunternehmen im letzten Jahr mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem österreichischen Staatspreis vom Ministerium für Verkehr, Innovation und Technologie. Seit dem Januar 2008 setzt GW den OCC als exklusiven Ganzzug täglich zwischen Wien und Bludenz, mit Zwischenstopp in Hall im Tirol, ein. Mit der multimodalen Lösung werden seitdem rund 60 LKW-Fahrten täglich, sowie 9.000 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich eingespart.

Der Preis wurde in einem feierlichen Rahmen im Wiener Museumsquartier übergeben. Wolfgang Niessner, Vorstandsvorsitzender Gebrüder Weiss nahm die Auszeichnung von Staatssekretärin Christa Kranzl entgegen: „Ich bedanke mich bei unseren Kunden, allen voran der REWE GROUP Austria, unseren Partnern, besonders der Rail Cargo Austria, sowie allen GW MitarbeiterInnen, die dieses Projekt zu einem Erfolg gemacht haben.“

Im engen Dialog haben die REWE GROUP Austria und Gebrüder Weiss die Idee des OCC entwickelt und im Rahmen eines bisher einzigartigen Kooperationsmodells am österreichischen Transportmarkt umgesetzt: „Unsere gemeinsame Initiative passt perfekt zur GW-Unternehmensphilosophie. Wir streben im sensiblen Bereich Transport und Logistik den vernünftigen Ausgleich von ökologischen und ökonomischen Interessen an und setzen in vieler Hinsicht auf Nachhaltigkeit“, erläutert der Vorstandsvorsitzende.

Mit September 2008 wurde die erfolgreiche Kooperation ausgeweitet. Auch die Salzburger Filialen der REWE GROUP Austria werden seitdem über Orange Combi Cargo beliefert. Nach der Zertifizierung gemäß ISO 14001 sowie substanzieller Investitionen in modernste Fahrzeugtechnologie und energieeffiziente Anlagen, stellt GW mit dem OCC erneut Umweltbewusstsein unter Beweis. Mit der Umstellung auf den Schienentransport zwischen Salzburg und Wien werden jährlich 5.000 LKW-Fahrten eingespart.

Insgesamt beschäftigt der Gebrüder Weiss Konzern mit Hauptsitz in Lauterach (Vorarlberg/Österreich) 4.498 Mitarbeiter an 137 Standorten weltweit. In Mittel- und Osteuropa ist GW in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Italien, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Rumänien und der Ukraine vertreten. Im Geschäftsjahr 2008 hat das Logistikunternehmen einen Umsatz von rund 990 Mio. Euro erwirtschaftet.



### Infobox

#### **Ansprechpartner:**

David Reichart

Tel.: +43(0)5574 696-2221

Fax +43(0)5.9006-2173

E-Mail: david.reichart@gw-world.com

Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H.

Bundesstraße 110

A-6923 Lauterach

www.gw-world.com





# INNOFREIGHT

## Das Kombiverkehrskonzept „WoodLogistic“

Die Innofreight Gruppe entwickelt seit 2002 innovative Waggon-, Behälter- und Entladesysteme für die Papier-, Holz-, Zellstoff- und Energieindustrie.

Mit dem Konzept „WoodLogistics“ und den damit verbundenen Innovationen wurde ein neuer Standard in der Transportlogistik der Holzbranche nachhaltig etabliert. Ziel war es, durch die Entwicklung neuer multifunktionaler und modularer Transportmittel die Basis für ein modernes Logistiksystem zu legen. Dabei wurden alle Verkehrsträger (Waggon und LKW) und Produkte der Holzbranche (Rundholz, Schnittholz, Hackgut, Rinde, Sägespäne) in das Logistikkonzept eingebunden, um die Verkehre dementsprechend zu optimieren.

Die einzelnen Innovationen zum Konzept „WoodLogistics“ zeichnen sich durch die volle Kompatibilität zwischen Straße und Schiene (aufeinander abgestimmtes Equipment in Punkto Volumen und Schnittstellen) und durch die Entwicklung neuer Entlade- und Umschlagtechnologien aus, die es ermöglichen, die Holzlogistik kostengünstiger, leistungsfähiger, prozesssicherer, flexibler und standardisierter zu gestalten. Wesentlich ist, dass jeder einzelne Konzeptbaustein eine höhere Leistungsfähigkeit als spezialisiertes Equipment aufweist.



### Infobox

#### **Ansprechpartner:**

Bernhard Grentner/Geschäftsführer

Tel: +43 (0) 3862 8989-242

Fax: +43 (0) 3862 8989-241

E-Mail: [office@innofreight.com](mailto:office@innofreight.com)

Innofreight Consulting & Logistics GmbH

Grazer Strasse 18

A-8600 Bruck an der Mur

[www.innofreight.com](http://www.innofreight.com)



Der Innovation liegt eine Vielzahl von technischen Neuentwicklungen zugrunde, sowohl innerhalb der einzelnen Komponenten, als auch im Logistikgesamtkonzept.

Das Konzept beinhaltet folgende Bausteine

1. **WoodTainer XXL und XS** mit **Drehentlademöglichkeit** für den Kombinierten Schüttguttransport auf Schiene und Straße (Kombinierter Verkehr)
2. WoodTainer mit **HardTop-Abdeckung** für nässeempfindliche Schüttgüter
3. **Innofold**, ein Klappbehälter in Ergänzung zum WoodTainer für den Schüttguttransport auf Schiene und Straße (Kombinierter Verkehr)
4. **Stationäre Behälterkippanlage**
5. **Rundholzpalette** für die Containerisierung des Rundholztransports
6. **WoodLockersystem**, ein Drehungssystem für den effizienten Holztransport

Das Konzept „WoodLogistics“ garantiert der gesamten Holzbranche Optimierungen in Richtung Qualität (z. B. Steuerung) als auch Quantität (z. B. Kosten). Als Beispiele sind die Reduktion der Leerfahrtenanteile, die Steigerung der Beladehäufigkeit von Waggon und LKW, die vereinfachte Bildung von Ganzzügen, der rasche Belade-, Entlade- und Umschlagvorgang und die Verwendung von kostengünstigem Standardequipment für den Transport, sowie die Reduktion des Equipmentbedarfs anzuführen. Diese Vorteile resultieren aus einer besseren Vernetzung von Straße und Schiene und führen vor allem zu Verlagerungen von Verkehren auf den Transportträger Schiene und somit zur Entlastung der Straßen und der CO<sub>2</sub>-Belastung der Umwelt.

In den letzten beiden Jahren hat Innofreight die Produktpalette erweitert. Schwerpunkt war die Öffnung des Konzepts in Richtung schwere Schüttgüter (WoodTainer XS), und einer stationären Container-Entladeanlage.

Innofreight wurde für die Entwicklung seiner Branchen-Lösungen für die Holz-, Energie-, Zellstoff- und Papierindustrie mit folgenden Preisen ausgezeichnet:

- 2005 Gewinner des Sonderpreises Staatspreis für Transportlogistik
- 2006 Gewinner des Fast Forward Award
- 2006 Gewinner des Staatspreises für Innovation - ECONOVIVUS
- 2007 Nominiert für den Internationalen Medienpreis für Innovation - Innostar
- 2007 Nominiert für den Staatspreis Verkehr 2007
- 2008 2. Platz Mobilitätspreis 2008 des VCO

Kaindl zählt international zu den führenden Produzenten von veredelten Holzwerkstoffen und Laminatfußböden. Das traditionsreiche Unternehmen setzt seit der Gründung vor mehr als 100 Jahren erfolgreich auf Kontinuität: sowohl bei der hochwertigen Qualität von Produkten und Service als auch bei den Mitarbeitern. Die Hälfte der rund 900 Beschäftigten ist seit mehr als zehn Jahren im Unternehmen tätig. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von knapp 450 Millionen Euro erzielt.

Der Exportanteil liegt bei 93%. Die Produkte werden in über 80 Länder geliefert. Überseetransporte werden über den im Eigentum der M. Kaindl Holzindustrie stehenden öffentlichen Container Terminal Salzburg, dem CTS abgehandelt. CTS zählt zu den umschlagsstärksten Binnen-Containerterminals in Mitteleuropa mit einer Gesamtkapazität von mehr als 300.000 TEU (Ladeeinheiten im Kombinierten Ladungsverkehr) pro Jahr.

Innovationen von Kaindl haben weltweit neue Standards bei Holzwerkstoffen und Laminatfußböden definiert. Ob Technologien, Produktionsabläufe, Dekoreneuerungen oder Logistik: Kaindl gilt seit Jahren als Trendsetter in der Branche. High-tech Produktionsanlagen garantieren die gleich bleibende hohe Qualität. Auch sämtliche Vorprodukte, die zur Herstellung von veredelten Holzwerkstoffen und Laminatfußböden erforderlich sind, werden direkt im Unternehmen erzeugt. Um den Serviceanforderungen gerecht zu werden, wurde ein eigenes Logistikzentrum mit einer Lagerfläche von rund 40.000 Quadratmetern errichtet, welches über einen eigenen Gleisanschluss mit den verschiedenen Kaindl Produktionsstätten verbunden ist.

Kaindl hat auch Pionierleistungen im Umweltschutz erbracht und gilt heute als einer der umweltfreundlichsten Holzwerkstoffhersteller der Welt. In den vergangenen Jahren wurden mehr als 30 Millionen Euro in den Umweltschutz investiert. Mit dem seit dem Jahr 2003 im Vollbetrieb traktionierten, multimodalen KV-Ganzzugprojekt „**MKS-Cargo-Shuttle**“ verlagert die M. Kaindl Holzindustrie jährlich über 25.000 LKW Fahrten von der Straße auf die Schiene und beweist somit, daß sich KV-Verkehre auch innerhalb kurzer Distanzen erfolgreich abwickeln lassen. Die Verlagerung des Kaindl Werksverkehrs von der Strasse auf die Schiene bewirkt ein direktes CO<sub>2</sub>-Emissionseinsparungspotential von über 1.600 Tonnen pro Jahr auf der Strecke Salzburg-Lungötz (Tauernmagistrale). Der - mit einer hochmodernen TAURUS 1216 922 traktionierte - MKS-Cargo-Shuttle verbindet mit zwei täglichen Umläufen, auf einer Strecke von rund 70 km, die Produktionsstandorte Wals und Lungötz mit dem Container Terminal Salzburg.



### Infobox

#### **Ansprechpartner:**

Marcus Grumboeck

Tel. +43 (0) 662 85 88-0

Fax +43 (0) 662 8513 31

E-Mail: [mgrumboeck@kaindl.com](mailto:mgrumboeck@kaindl.com)

Otto Hawlicek

Tel.: +43 (0) 662 8588 6510

Fax. +43 (0) 662 8588 6599

E-Mail: [otto.hawlicek@ct-sbg.at](mailto:otto.hawlicek@ct-sbg.at)

M. Kaindl Holzindustrie

Kaindlstrasse 2

A-5071 Wals/Salzburg

[www.kaindl.com](http://www.kaindl.com)





# POLL-NUSSBAUMER

Spezialist für Silotransporte

Die Fa. POLL-NUSSBAUMER Transport GmbH hat ihren Firmensitz in Gmunden, Oberösterreich.

Die Gründung der Fa. POLL liegt bereits mehr als 140 Jahre zurück, die Fa. Nussbaumer wurde 1939 gegründet. Beide Firmen haben sich in den 60iger Jahren bereits mit dem Transport von losen Staubgütern beschäftigt. Nach der Übernahme von POLL durch die Fa. Nussbaumer im Jahre 1987 wurde der Schwerpunkt des Unternehmens verstärkt auf den Silotransport verlagert. Der europaweite Fernverkehr wurde in den 90iger Jahren stark ausgebaut, speziell auch durch die Übernahme der Silofahrzeuge von der Fa. Frikus im Jahre 1997.

Nachdem die Treibstoffpreise ständig angestiegen sind, wurde im Jahr 2000 erstmals überlegt, in den kombinierten Verkehr einzusteigen, was zu diesem Zeitpunkt noch etwas gewagt war. Ende 2002 wurde dann begonnen, Transporte im kombinierten Verkehr mit Silocontainern durchzuführen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde der kombinierte Verkehr stark forciert. Mittlerweile wird ein ganz wesentlicher Teil des gesamten transportierten Volumens auf der Bahn abgewickelt. Hauptsächlich werden die Warenströme zwischen Österreich und dem Ruhrgebiet bzw. Benelux auf der Bahn transportiert, aber auch national wickelt die Fa. POLL-NUSSBAUMER bereits einen beträchtlichen Teil intermodal ab. Die Entwicklung der Treibstoff- bzw. Mautkosten in Österreich und Deutschland gibt dieser Entwicklung Recht.

Der kombinierte Verkehr wird in den nächsten Jahren sicherlich weiter stark forciert.

## Infobox

### **Ansprechpartner**

*GF Manfred Nussbaumer*

*Tel.: +43 (0) 7612 64026 0*

*E-Mail:*

*manfred.nussbaumer@poll-nussbaumer.at*

*A. Nußbaumer Transportgesellschaft m.b.H.*

*An der Westumfahrung 30*

*4810 Gmunden*

*www.poll-nussbaumer.at*



# MONTAN SPEDITION

## Vorreiter im Kombinierten Güterverkehr

Das 1973 gegründete steirische Transportunternehmen Montan Speditons GmbH mit den Standorten Kapfenberg, Fürnitz und Istanbul hat sich auf den Transport von Schwer- und Massengütern spezialisiert. Bereits im Jahr 1978 ist man in den kombinierten Güterverkehr eingestiegen, seitdem werden die Transporte nahezu ausschließlich intermodal abgewickelt.



### 1. MONTAN TERMINAL KAPFENBERG:

Im Jahr 2007 wurde das Montan Terminal Kapfenberg errichtet, nachstehend die wichtigsten Daten und Fakten dazu:

- > 60.000 m<sup>2</sup> verbaute Fläche
- > 1.067 m Gleislänge für Kombiumschlag
- > 1.200 m<sup>2</sup> Büroflächen
- > 5.000 m<sup>2</sup> Hallenlager
- > 1.000 m<sup>2</sup> Schüttgutlager
- > 20.000 m<sup>2</sup> Freilagerflächen
- > Containerdepot für bis zu 900 Container
- > Erweiterungsflächen bis zu 50.000 m<sup>2</sup>

### Möglichkeiten:

- > Einsparung von bis zu 445.000 to Luftschadstoffen jährlich durch Verkehrsverlagerungen
- > Drehscheibe für unbegleitenden kombinierten Verkehr
- > Abfertigung und Organisation von Ganzzügen
- > Umschlag, Vermietung, Lagerung, Reparatur von UKV-Equipment
- > Vermietung von Einrichtungen sowie Umschlags- und (Hallen) Lagerflächen
- > Aufbau einer EDV Software-, Kommunikations- & Informationsplattform
- > Entwicklung von Spezialequipment für den Transportbereich

### 2. CONTAINER-INNOVATION / MOCO 5000:

Maßgeblich für den Erfolg des Unternehmens ist die innovative Containertechnik. Der MOCO 5000 stellt die aktuellste Containerinnovation dar:

- > Abmessungen: 9.125 x 2.550 x 2.591 (LxBxH)
- > Ladegewicht: 30.600 kg
- > Volumen: ca. 49m<sup>3</sup>
- > Zulassung für Strasse und Schiene
- > Max. Türöffnung: ca. 8.600 x 2.100 (= gesamte Seitenlänge)
- > Stellplätze für 22 Paletten
- > Beladung seitlich oder von oben
- > Entladung seitlich oder von oben sowie oder Kippklappe nach hinten
- > Ausreichend Verzurrmöglichkeiten im Inneren für Stückgut

Mit dem neuen Container gelingt es erstmalig, die komplette Seitenwand mittels Falttüren zu öffnen. Dies ergibt deutliche Verbesserung bei Be- und Entladevorgängen von Paletten sowie Langprodukten. Mit verbesserter Konstruktion sowie hochwertigen Materialien konnte ein Dachlågsträger gebaut werden, der auf fast 9 Metern Länge kaum Durchbiegungen zuläßt. Durch einen neuartigen Schließmechanismus für die Falttüren werden nun die Türen zur Verbesserung der Stabilität in der Gesamtkonstruktion des Containers verwendet. Der Prototyp ist ein weiterer Schritt in der Containerentwicklung und befindet sich derzeit im Testeinsatz.



### Infobox

#### Ansprechpartner:

Karl Thaller

Tel. +43 (0) 3862-31250-0 oder 0664-3002552

E-Mail: [thaller@montansped.com](mailto:thaller@montansped.com)

Ingrid Glauninger

Tel: 0664-2416853

E-Mail: [glauninger@montansped.com](mailto:glauninger@montansped.com)

Montan Speditons GmbH.

Krottendorf 13, 8605 Kapfenberg

[www.montansped.com](http://www.montansped.com)



# RAIL CARGO AUSTRIA

## Mobiler Logistik

Die Rail Cargo Austria MOBILER Logistik ist ein eigenständiges Geschäftsfeld und Profitcenter im Bereich Intermodal und macht seit 2001 mit Hilfe des Palfinger MOBILERS dezentrale Umschlagsverkehre für Kunden ohne Gleisanschluss. Sie kreiert und verantwortet die gesamte Logistikkette von Haus zu Haus und akquiriert und betreut in erster Linie längerfristige Logistikprojekte. Sie investiert in Waggons und kundengerechte Behälter, für den Straßenvorlauf oder -nachlauf werden private Frächter unter Vertrag genommen. Der MOBILER ist die dezentrale Ergänzung in der Fläche und kommt bei großen Straßenentfernungen zu den Terminals zum Einsatz.

### Transportaufkommen 2008:

- > 541.000 Jahrestonnen
- > 8.762 Sendungen
- > 33.354 Behälter

### Equipment mit Stand Feber 2009:

- > 27 Mobiler Fahrzeuge
- > ca. 145 Waggons
- > ca. 500 Behälter

### Praxiserprobte Logistiklösungen für folgende Branchen:

- > Getränke Logistik in 7,82m WAB
- > Gefahrgut in 20 Fuß Tankcontainer
- > Lebensmittel in 20 Fuß Tankcontainer
- > Reststoffe wie Altpapier, Schrott, Gips, Schlacken in 7,82m Schüttgutbehälter
- > palettierte Güter in 7,82m WAB u. in 30 Fuß Container
- > Hochofenschlacke, Baustoffe, Altglas Harnstoff in 30 Fuß Schüttgutbehälter

Es gibt praxiserprobte Lösungen für nahezu alle Transportgüter.

### Strategische Ausrichtung und Ziele:

Der MOBILER kombiniert ideal die Massenleistungsfähigkeit der Bahn mit der Flexibilität des LKW. Durch die Unabhängigkeit vom Gleisanschluss bzw. den Einsatz neuer und multifunktionaler Behälter werden Verkehre immer öfter in Rundläufen organisiert. Dadurch können immer kürzere Transportdistanzen wirtschaftlich auf die Schiene verlagert werden.



## Infobox



### Ansprechpartner:

Walter Schwaighofer

Tel.: +43 (0) 662 93000-3300

Fax: +43 (0) 1 93000 8384-3300

E-Mail: [walter.schwaighofer@railcargo.at](mailto:walter.schwaighofer@railcargo.at)

Rail Cargo Austria AG

Geschäftsbereich Intermodal

Geschäftsfeld MOBILER

Lastenstrasse 9

A-5020 Salzburg

[www.railcargo.at](http://www.railcargo.at)

# SILOTANK

## Gefahrgut im Kombinierten Güterverkehr

Der Verlagerung von Gefahrgut von der Straße auf die Schiene kommt im Rahmen der verkehrspolitischen Ziele eine besondere Bedeutung zu. In den letzten Jahren wurden von mehreren in Österreich ansässigen Transportunternehmen erhebliche Investitionen in kombiverkehrstaugliches Equipment für Transporte von Gefahrgut und sonstigen chemischen Produkten getätigt. Als Beispiel hierfür kann das oberösterreichische Unternehmen Silo-Tank Transport GmbH genannt werden.

Die Silo Tank GmbH beschäftigt rd 50 Mitarbeiter und befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Transport von Gefahrgütern (Lösungsmittel, Säuren), zusätzlich werden Lebensmittel (Öle, Fette) und Schüttgüter transportiert. Transporte werden in ganz Europa durchgeführt, ein besonderer Schwerpunkt liegt jedoch in der Region Mittel- und Osteuropa.

Durch die umfangreiche Investitionstätigkeit der letzten Jahre verfügt das Unternehmen mittlerweile über rd. 500 kombiverkehrstaugliche Container. Aufgrund der guten Nachfragesituation sind weitere Aufstockungen geplant. Die Behältnisse sind exakt auf die Bedürfnisse bestimmter Kundengruppen bzw. auf die technischen Anforderungen der zu transportierenden Stoffe abgestimmt (z.B. Temperaturführung etc.). Dank des kombiverkehrstauglichen Equipments konnte die Silo Tank GmbH den Anteil der Schienentransporte bereits in den letzten Jahren kontinuierlich erhöhen, mittelfristig wird ein Schienenanteil von bis zu 50 % angestrebt.

Die Hauptumschlagpunkte im Schienenverkehr sind heimische Terminals wie Graz, Wien, Krems oder Wels sowie Neuss, Duisburg und Rotterdam. Im Aufbau sind Transportrelationen nach Ungarn, Südfrankreich, Spanien, Skandinavien und Großbritannien.

### Infobox

#### **Ansprechpartner:**

*Herr Friedrich Eisenkeck*

*Managing Director*

*Tel +43 (0) 7246 8712 19*

*Fax +43 (0) 7246 8650*

*E-Mail [f.eisenkeck@silo-tank.com](mailto:f.eisenkeck@silo-tank.com)*

*Cornelia Dobersberger*

*unit management*

*Tel: +043(0) 7246-8712-18*

*E-Mail: [dobersberger@silo-tank.com](mailto:dobersberger@silo-tank.com)*

*Silo-Tank Transporte GmbH*

*Offenhausenerstraße 12*

*A-4623 Gunskirchen*

*[www.silo-tank.com](http://www.silo-tank.com)*





# TRANSPED EUROPE

## Mit bahnverladbaren Sattelaufliegern durch Tirol

Im Jahre 1983 begann die Transped Europe als kleiner Frächter im LKW-Verkehr zwischen Deutschland und Italien. In den letzten Jahren wurde das Angebot auf die meisten Fernverkehre in der EU, sowie in Ost- und Süd-Ost-Europa ausgebaut. Inzwischen organisieren über 100 Transport-Manager aus der ganzen Welt am Standort in Wörgl/Tirol Komplettiladungen für Großkunden aus Industrie und Handel.

Ursprünglich ganz dem LKW-Verkehr verschrieben begann das Unternehmen auf Initiative der Eigentümerfamilie Anfang 2003 mit dem Intermodalverkehr, wiederum zwischen Deutschland und Italien. Eine nachhaltige und allen typischen Schwierigkeiten trotzende Entwicklung hat bisher dazu geführt, dass es gelang, Kunden aus Benelux, Deutschland und Italien zu bedienen. Die Firmenleitung betont, dass in der Anfangsphase die Förderungen durch Bund und Land dazu beigetragen haben, sich in diesem Geschäftsfeld erfolgreich zu etablieren. Besonders die für den Betreiber von Kombiverkehr typischen Probleme – allen voran die hohen Bahnpreise bei kleineren Mengen, zahlreiche Schäden am Equipment, als auch zahlreiche kostspielige Verspätungen im Betrieb – erfordern größte Anstrengungen für einen gelungenen Markteintritt und die Behauptung in diesem Geschäftsfeld.

Heute bewegt die Transped Europe, mit täglichen Abfahrten ab dem Terminal Herne in Deutschland, die derzeit 200 kranbaren Tautliner bei über 300 Abfahrten pro Woche. Das andere Ende der Bahnstrecke liegt am Terminal Verona Porta Nuova, von wo aus die Zustellung in Norditalien erfolgt. Ein ausgefeilter Fahrplan, sowie die Zuverlässigkeit im Vor- und Nachlauf kommt den Kunden ebenso zu gute wie dem Betreiber selbst. Befördert werden unter anderem Produkte aus den Bereichen harmlose Chemie, Papier, Stahl und Metalle. So verfügen die Sattelaufleger eigens über so genannte Coil-Mulden, Schwerlastausrüstung und besonders große Innenmaße.

Durch die laufenden Bemühungen im Geschäftsfeld Kombiverkehr konnten bisher rd. 6 Mrd. Tonnenkilometer von der Straße auf die Schiene verlagert werden. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Entlastung der sensiblen Alpentransversale über den Brenner geleistet.

Unter Leitung der operativen Geschäftsleitung, Herrn Reinhard Winkler, ist auch in Zukunft die weitere Verlagerung des Transportaufkommens von der Straße auf die Schiene durch Entwicklung neuer Strecken und Gewinnung neuer Kunden vorgesehen.



### Infobox

#### **Ansprechpartner:**

GF Reinhard Winkler

Tel. +43 (0) 5332 210 600

Fax +43 (0) 5332 210 41600

E-Mail: [r.winkler@transped.at](mailto:r.winkler@transped.at)

Transped Europe GmbH

Gewerbepark 1

A-6300 Wörgl

[www.transped.at](http://www.transped.at)





Die Wenzel GmbH Logistics ist ein mittelständisches, europaweit operierendes Transportunternehmen mit rund 120 Mitarbeitern und einem Eigenfuhrpark von 50 LKW. Wenzel GmbH Logistics, 1998 von Herrn Norbert Wenzel gegründet, ist ein stark wachsendes Unternehmen im Süden Österreichs. An den drei strategisch perfekten Standorten in Unterpremstätten, St. Michael/Obersteiermark und dem Güterterminal Werndorf werden die verschiedensten Dienstleistungen in den Bereichen Verkehr und Lagerlogistik angeboten.

### Verkehre

- > Transporte in den gesamten europäischen Raum im Bereich des Sammel- und Komplettladungsverkehres
- > Intermodaler Güterverkehr vom Cargo Center Graz nach Neuss/Ruhrgebiet mit Transportanbindung nach Belgien, Niederlande, Süd- und Osteuropa
- > Shuttletransporte
- > Just-in-Sequence Lieferungen
- > enge Zusammenarbeit mit rund 500 kontraktlich verbundenen Subfrachtern

### Lager-Logistik

- > 3 Standorte
- > 17.000 m<sup>2</sup> modernste, gedeckte Lagerfläche (beheizbar, Sprinkleranlage, Bahnanschluss, Kühllager), sowie 77.000 m<sup>2</sup> Freiflächen
- > Lagermanagement
- > Kombination von Transport und Lagerhaltung
- > Erstellung von Logistikkonzepten
- > Partner für Outsourcing
- > Übernahme von Teilbereichen in der Supply Chain
- > Kontraktlogistik



Seit Anfang 2004 betreibt die Wenzel GmbH Logistics in Kooperation mit W.Combi Cargo Transportlogistik GmbH & Co KG ein intermodales Bahnshuttlesystem, welches die Steiermark, Slowenien und Ungarn mit dem Wirtschaftsraum des Ruhrgebietes und den Benelux-Staaten verbindet. Die Abfahrt erfolgt täglich an Werktagen (5x pro Woche) zwischen den Terminals CCG Werndorf und Neuss Hestentor. Die Ganzzugstrecke führt in Österreich durch ökologisch sensible Alpenregionen (Phyrnstrecke und Ennstal) und trägt hier enorm zur Entlastung des LKW-Verkehrs bei.

Pro Jahr werden mit dieser umweltfreundlichen Alternative zum Straßenverkehr die CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 4.400 Tonnen gesenkt. Diese CO<sub>2</sub>-Einsparung von durchschnittlich 28 % gegenüber dem reinen LKW-Transport trägt dazu bei, die Kyoto-Ziele zu erreichen.



Der Vor- und Nachlauf erfolgt per LKW und wird von einem erfahrenen Spezialistenteam vor Ort gesteuert. Der Vorteil des intermodalen Systems sind die fixen Be- und Entladefenster an den jeweiligen Terminals, wodurch eine bessere Koordination der LKW möglich ist. Durch den Einsatz des eigenen Equipments kann eine Haus-zu-Haus Zustellung bei einer A-C Laufzeit garantiert werden. Aufgrund der höheren Ladekapazität (bis zu 29 Tonnen Nutzlast) und dem Einsatz eines umweltfreundlichen Verkehrsträgers im Hauptlauf stellt der Ganzzug eine echte Alternative zum konventionellen LKW-Verkehr dar. Durch die immer strenger werdenden gesetzlichen Restriktionen und dem erhöhten Transitauflagen an den Ostgrenzen (Feinstaub, CO<sub>2</sub>-Belastung, ...) entwickelt sich dieses Bahnshuttlesystem zu einem bedeutenden Wettbewerbsvorteil in der Speditionsbranche und rundet das Dienstleistungsportfolio der Firma Wenzel Logistics ab. Die Kunden kommen hauptsächlich aus den Bereichen der Automobil-, Papier- und Metallindustrie. Die Transportmengen konnten seit Inbetriebnahme des Ganzzuges kontinuierlich gesteigert werden. Seit 2004 wurden bereits 57.800 LKW Sendungen von der Straße auf die Schiene verlagert.

### Infobox

#### Ansprechpartner:

Michael Sammt

Tel: +43 (0) 3136 60 60-192

E-Mail: [m.sammt@wenzel-logistics.com](mailto:m.sammt@wenzel-logistics.com)

Bettina Leiner

Tel: +43 (0) 3136 60 60-127

E-Mail: [b.leiner@wenzel-logistics.com](mailto:b.leiner@wenzel-logistics.com)

Wenzel GmbH Logistics

Ziegelstraße 1, 8141 Unterpremstätten

[www.wenzel-logistics.com](http://www.wenzel-logistics.com)



## Kontakte

### Programmverantwortung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie  
Abteilung für Mobilitäts- und Verkehrstechnologien (BMVIT)  
1010 Wien, Renngasse 5  
MR Dipl.-Ing. Kurt Schreitl  
Tel: +43 (0) 1 7116265 - 3206  
Fax: +43 (0) 1 7116265 - 2230  
E-Mail: [kurt.schreitl@bmvit.gv.at](mailto:kurt.schreitl@bmvit.gv.at)  
[www.bmvit.gv.at](http://www.bmvit.gv.at)



### Programmabwicklung- und management

austria wirtschaftsservice I erp-Fonds  
1030 Wien, Ungargasse 37  
Ansprechpartner: Mag. Matthias Hutter  
Tel: +43 (0) 1 50175 - 415  
Fax: +43 (0) 1 50175 - 492  
E-Mail: [m.hutter@awsg.at](mailto:m.hutter@awsg.at)  
[www.awsg.at](http://www.awsg.at)